

# RS OGH 1998/10/13 10ObS295/98z

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 13.10.1998

## Norm

BPGG §1

EinstV §1

EinstV §2

nöEinstV §1

nöEinstV §2

## Rechtssatz

Das Pflegegeldrecht eröffnet nur Ansprüche bei bereits bestehenden und Pflegebedürftigkeit auslösenden körperlichen und/oder geistigen Defiziten, nicht aber Ansprüche auf bloße therapeutische Interventionen, welche darauf hinwirken sollen, daß hiedurch in (unbestimmter) Zukunft der Eintritt von Pflegebedürftigkeit unter Umständen vermieden oder eingetretene Pflegebedürftigkeit allenfalls überwunden, gemindert oder ihre Verschlechterung verhindert wird. Logopädische Übungen sind - so wie die Therapiehandlungen (Therapiebehandlungen) nach Bobath und Vojta - nicht durch Pflegegeld abzugelten, weil sie zwar Pflegebedürftigkeit vermeiden, überwinden oder mindern können, aber eben keine Übernahme von Verrichtungen darstellen, die ein kranker oder behinderter Mensch nicht selbst ausüben kann und die gerade deswegen - zur Vermeidung unmittelbar drohender Verwahrlosung - durch Dritte substituiert werden müssen.

## Entscheidungstexte

- 10 ObS 295/98z

Entscheidungstext OGH 13.10.1998 10 ObS 295/98z

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1998:RS0110813

## Dokumentnummer

JJR\_19981013\_OGH0002\_010OBS00295\_98Z0000\_003

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>